

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1975)
Heft: 2

Rubrik: Gruppe 40

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GRUPPE 40

An den Versammlungen der FBB nehmen zumeist junge Mädchen und Frauen teil, und wenn ältere Frauen Interesse haben, daran teilzunehmen, haben sie meist das Gefühl nicht dazu zugehören. Sie fühlen sich vielleicht zu alt oder haben Angst vor dem "was sagen wohl die Leute"? Und dennoch sind diese Frauen wichtig für die FBB:

- wenn ein junges Mädchen rebellierte gegen die Ungleichheit in der Erziehung, in der Ausbildung und im Berufsleben
- wenn eine junge Frau in ihrem Haushalt erstickt, gefangen in der Eintönigkeit ständig sich wiederholender Aufgaben
- haben sie beide trotzdem immer die Hoffnung, etwas an ihrem Leben ändern zu können.

Frauen mit einer gewissen Reife haben keine Illusionen mehr. Sie wissen, dass man ihre Probleme nicht mehr auf die lange Bank schieben kann, sie haben nichts mehr zu verlieren, weil ihre Situation absolut unerträglich geworden ist.

Diese Frauen haben spezielle Probleme:

- Im Berufsleben werden sie wegen ihres Alters diskriminiert. Ihre Werte: Erfahrung, Ausdauer, Vertrauenswürdigkeit werden ungerechtfertigt unterschätzt. Die Hauptwerte werden heute auf Jugend, Wendigkeit und Initiative gelegt. Kann man eigentlich Gruppen einteilen in Jugend - Wendigkeit - Initiative und Reife - Erfahrung - Verlässlichkeit? Das glauben wir nicht, und die Erfahrung beweist auch das Gegenteil. Aber unsere Gesellschaft hat aus durchschaubaren Gründen Interesse daran, strenge Kategorien aufzustellen, um soziale Rollen zu prägen.

Wenn die Kinder sich emanzipieren, wenn die Jugendlichen das Haus verlassen, entsteht eine Leere im Leben der Frau über 40, das Gefühl, unbrauchbar geworden zu sein. Es ist ein Schock, zu entdecken, dass das Bild der Frau, das man ihnen zum Leitbild gemacht hat, ein Betrug ist! Ihre Rolle als Frau und Mutter wird glorifiziert und sie stellt fest, dass man sie zum Objekt gemacht hat. Wenn sie die Funktionen des Gebärens und des Erziehens erfüllt hat, steht sie vor der Tatsache, dass sie unnötig geworden ist. Dazu hat sie in dieser Zeit ihres Opfers für die Gesellschaft den Kontakt zu ihrem Beruf verloren. Und gerade in der heutigen Krise ist es besonders schwer für sie, wieder ins Arbeitsleben einzutreten. Und die Frauen, welche die Doppelbelastung des Haushalts und der Arbeit auf sich genommen haben, werden als erste entlassen, denn ihr Lohn wird als zusätzlicher Verdienst zum Lohn des Mannes betrachtet.

Zu den Schwierigkeiten des Prozesses des Aelterwerdens, des Verlassenwerdens, kommt nun noch die Krise des Selbstvertrauens durch die Arbeitslosigkeit dazu.

Und dennoch will die Frau über 40 etwas unternehmen. Sie ist nicht mehr ans Haus gebunden durch die Kinder, sie empfindet ein Verlangen, am Leben wieder aktiv teilzunehmen, ins Berufsleben einzusteigen, sich fortzubilden oder einen anderen Beruf zu erlernen. Sie weiss auch, Sie weiss auch, dass dies ihr den Kontakt zur Jugend in einer Welt ständiger Veränderung ermöglichen würde.

Die Frau über 40 hat keinen Grund sich ihres Alters zu schämen. Im Gegenteil, sie hat ein unschätzbbares Potential an Erfahrung, das sie sich schwer erworben hat in ihrer Ehe, als Mutter oder im Berufsleben, kurz gesagt: als Frau in dieser Gesellschaft. Sie lässt sich nicht mehr in den üblichen Rahmen pressen. Sie wünscht sich ein anderes Leben für die Frauen durch eine andere Erziehung der Mädchen, Gerechtigkeit am Arbeitsplatz und eine andere Rollenverteilung für Mann und Frau.

Einige Frauen über 40 in der FBB haben beschlossen, sich in einer Gruppe zusammenzuschliessen.

- Alle, die etwas unternehmen wollen, sogar, wenn sie nicht wissen was,
 - Alle, die Angst haben,
 - Alle, die nicht mehr allein vor ihren Problemen stehen wollen,
- sind willkommen in unserer Gruppe.

Wir haben noch kein festes Programm und keinerlei Verpflichtungen.

Wir fangen mit dem Dringendsten und Notwendigsten an:
Frauen, die immer geschwiegen haben, können jetzt das Wort ergreifen!
Die Gruppe wird sein, was wir aus ihr machen!
Das einzig Wichtige ist: KOMM!!

Wir treffen uns am: **Dienstag, den 25. November +
2. Dezember**
um 20.00 Uhr
im Frauenzentrum
Lavaterstrasse 4
beim Bahnhof Enge
Tel.: **25 93 80**

